

Der Freiburger Geiger Harald Kimmig und seine beiden in bzw. bei Zürich lebenden Kollegen, Cellist Alfred Zimmerlin und Kontrabassist Daniel Studer, spielen nicht nur seit Jahren als Trio zusammen. S spielen viel, verfeinern ständig ihre Idiomatiken. Frei improvisierend im Trio oder mit wechselnden Gästen. Und das nächste Projekt ist schon in Arbeit - diesmal ebenfalls mit Gästen aber klar kompositorischem Anteil. Gerade allerdings ist eine ihrer CD als Trio pur beim Label Hathut erschienen. Ja, schon wieder eine Kimmig-Studer-Zimmerlin-CD, aber sie ist wieder anders. Denn ebenso hervorragend, wie die drei große Spannungsbögen über weite Zeiträume zu spannen vermögen, gelingen ihnen zarte Miniaturen, kurze Stücke von rund fünf Minuten Dauer. Oft zart, pausendurchsetzt, manchmal fast zerbrechlich. Klar gesetzte Töne, einzeln, in Trauben oder Klangverbindungen. Kein Ton zuviel, jeder scheint wohlüberlegt gesetzt zu sein. Nicht nur das - die drei brauchen nichts außer einen gezielten Bogenstrich, wenige Noten, um ganze Welten der Assoziation, auch an lyrischen Melodien oder den Beginn des 20. Jahrhunderts zu öffnen, um ganz gezielt bei vagen Andeutungen und zugleich im Hier & Jetzt zu bleiben.

Nina Polaschegg, freiStil 10/17,